



Evangelischer Kindergarten Waake

Schulstraße 17

37136 Waake

Telefon: 05507/7390

Einleitung

Die Gottesebenbildlichkeit aller Menschen und der Zuspruch der Rechtfertigung allein aus Glauben sind Grundlage des christlichen Menschenbildes. Aus diesem Grund engagiert sich die Kirchengemeinde Waake- Bösinghausen diakonisch im Bereich der Erziehung. Kinder sollen in ihrer Entwicklung zu freien, verantwortungsbewussten und gemeinschaftlichen Menschen begleitet werden. In seiner Einzigartigkeit soll jedes Kind in einer Atmosphäre von Glauben, Hoffnung und Liebe erfahren, dass es angenommen ist. Es soll ermutigt werden seinen Platz im Leben einzunehmen und seinen Weg in Gemeinschaft mit anderen zu suchen. Ergänzend zur Familie nicht familienersetzend, ist die Erziehung im evangelischen Kindergarten Waake darauf ausgerichtet, einerseits Geborgenheit zu vermitteln und andererseits Freiraum für die eigene Entwicklung zu öffnen. Der evangelische Kindergarten hilft den Kindern sich durch Eigenaktivität selbständig zu entwickeln. Sie sollen lernen, ihre eigene Meinung zu treffen und sich selber zu entscheiden, dabei aber auch auf andere Rücksicht zu nehmen. Die Erzieher/innen sind dafür verantwortlich, den Kindern eine verlässliche Beziehung und ein anregendes Umfeld zu bieten. Die Grundsätze der Kindergartenarbeit werden im Folgenden erklärt und sind für die Arbeit im Kindergarten Voraussetzung. So haben die Kinder durch Eigenaktivitäten an unserer täglichen pädagogischen Arbeit teil und reichern diese mit ihren Ideen an. Durch diesen Grundsatz wurde unser Kindergarten zu einem „Haus für Kinder“.



Außengelände

Unser Kindergarten in Waake ist eine Tageseinrichtung für Kinder in der Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde. Er ist offen für alle Kinder, die einen gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergarten haben, unabhängig von der Konfession, Weltanschauung und Nationalität. Die Kinder entwickeln sich so zu sozialen Individuen der Gemeinschaft. Außer der Kindergartengruppe haben wir eine Altersübergreifende Kindergartengruppe. Dort können Krippenkinder ab dem 1.5.Lebensjahr mit den älteren Kindern in einer Gemeinschaft lernen und entdecken. Die altersübergreifende Gruppe bietet schon den ganz kleinen Kindern die Gelegenheit, von einander zu lernen und fördert besonders die sozialen Kompetenzen.

Gesetzliche Grundlagen

Auszug aus dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (§ KiTaG, 2) „Tageseinrichtungen für Kinder dienen der Erziehung, Bildung und der Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen besonders:

- . Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- . Kinder ins sozial verantwortliche Handeln führen
- . Kindern Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, welche die Möglichkeiten der Kinder fördern
- . Kinder sollen die Möglichkeiten haben, im Tun zu lernen und ihren Wissensdrang zu befriedigen.
- . die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern
- . Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern (Akzeptanz)“

Das Spiel

„ Wenn ein Kind einmal nicht isst, so ist das für die meisten Eltern ein Anlass zu großer Sorge. Wenn ein Kind aber nicht richtig spielt, dann wird das häufig gar nicht bemerkt. Dabei ist letzteres meist ein viel ernsteres Alarmzeichen.“ Virginia M Axline, amerikanische Kinderpsychologin

Von Geburt an ist das Gehirn jeden Kindes unreif und fordert nach Nahrung. Dem Gehirn fehlen noch wichtige Nervenverbindungen, welche durch Anforderungen und Denkleistungen gebildet werden. Je vielschichtiger die geistigen Anregungen sind, desto mehr festigen sich die Nervenverbindungen. Dieser Prozess wird durch körperliche Aktivitäten des Kindes gefördert: robben, vor- und rückwärts laufen, klettern, kriechen, balancieren oder auf Zehenspitzen schleichen, wirken sich auf die geistige Leistungsfähigkeit aus. Wir nehmen die kindliche Neugierde auf und unterstützen den Bewegungsdrang der Kinder.

Unser Kindergarten im Situationsansatz

Im Kindergarten Waake wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Der Situationsansatz bezieht sich auf die Lebenssituation der Kinder. Unser Kindergartenalltag wird nicht nur durch geplante Angebote bestimmt, sondern hat etwas mit den Interessen und Bedürfnissen der Kinder zu tun. Kinder sollen lernen, ihre Lebenssituationen sachgerecht zu bewältigen. Unsere Kinder dürfen in „Erfahrungszusammenhängen“ lernen und müssen besonders in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt werden. Soziales Lernen meint, dass das Kind spezielle Kompetenzen in realen Situationen lernt. Diese Gemeinschaft des Lernens haben unsere Kinder jeden Tag, da wir Kinder verschiedenen Alters und aus verschiedenen Lebensumständen haben. Wir geben den Kindern den nötigen Raum, sich mit ihren Mitmenschen auseinander zu setzen. Sie müssen Bedürfnisse und Wünsche untereinander absprechen und lernen aufeinander Rücksicht zu nehmen. Durch das Zusammenleben in der Gruppe lernen die Kinder verantwortliches und erfolgreiches Handeln, wobei ihr Wissen und ihre Fertigkeiten gefördert werden. Die altersgemischte Gruppe bietet unseren Kindern vielfältige soziale Erfahrungen, und erleichtert die Integration von Kindern unterschiedlicher Entwicklungsvoraussetzungen. Besonders in der Zeit der Einzelkinder ist dies ein Rahmen, wo die Kinder lernen miteinander zu leben und sich zu akzeptieren. Beim situationsorientierten Ansatz sind wir bemüht im engen Kontakt mit den Eltern zu stehen und streben die Mitwirkung der Eltern am Kindergartenleben an. Wichtig ist auch die Verbindung von Kindergarten und Gemeindegewesen.

Die Absicht des Situationsansatzes ist es, den Kindern erweiterte Lebensformen zu erschließen. Die Kinder werden in ihren gesamten Lebensbezügen wahrgenommen. Sie werden also nicht auf einen Teil ihres Lebens in der Institution reduziert, sondern es wird versucht, das ganze Kinderleben mit seinen vielfältigen Einbindungen in den Blick zu nehmen. Wir haben die Aufgabe den Lehrstoff, welcher auf die jeweils konkreten Lebensbedingungen der Kinder zugeschnitten ist, selbst zu entwickeln. Vorab müssen Beobachtungen und Reflexionen erstellt und ausgewertet werden. Die Kinder haben die Möglichkeit, anhand ihrer Bedürfnisse ein Projekt aktiv mit zu entwickeln. Sie gestalten bei uns aktiv den Kindergartenalltag. Wir bieten ihnen Anregungen, Bewegungsraum, Kontakte zu Mitmenschen und Rückzugsmöglichkeiten dazu. In unseren Dienstbesprechungen tauschen wir uns aus, welche Beobachtungen wir gemacht haben und was die Kinder zur Zeit beschäftigt oder was sie benötigen. Dadurch entstehen Projekte, welche von Kindern ausgelöst werden. Sie haben die Möglichkeit, sich mit eigenen Interessen einzubringen. Die Kinder können so die Zusammenhänge besser verstehen und umsetzen.

Konzeptionelle Grundsätze



Öffnungszeiten:

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag von 7.30- 16.00 Uhr geöffnet. Betriebsbedingte Schließ-, Planungs- und Brückentage werden rechtzeitig bekannt gegeben. In der Regel hat der Kindergarten drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Beiträge:

Eine Aufstellung der Beiträge erhalten Sie an den Besuchstagen. Natürlich können Sie Einzelheiten zu den Beiträgen auch gerne vorab erfragen.

Sprechzeiten:

Durch die Gruppengebundene Arbeit der Leitung haben Sie die Möglichkeit für Fragen die Bürozeiten von 7.30- 8.00Uhr und von 12.00-13.30 Uhr zu nutzen. Sicher sind wir immer offen für Tür und Angelgespräche, jedoch nur im kleinen Rahmen, da die Kernbetreuung den Kindern gehört, die wir ihnen nicht nehmen wollen.

Einzugsbereich:

Bei uns werden vorrangig Kinder aus der Gemeinde Waake und Bösinghausen betreut. Weitere Anfragen können individuell behandelt werden.

Gruppengröße:

In der Löwengruppe können 25 Kinder von 3 bis 6 Jahren betreut werden. Im Gegensatz dazu werden in der Giraffengruppe Kinder von 1.5 bis 6 Jahren betreut. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Kinder in dieser Gruppe reduziert. Aus pädagogischen Gründen betreuen wir die Kleinen nur dort und bieten ihnen dadurch eine kleine Oase in ihrem neuen Lebensabschnitt. Die Aufnahme der unter drei Jährigen wird nach Bedarf eingerichtet, da diese Kinder noch keinen gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz haben. Wir sind immer sehr bemüht, die Aufnahme zu gewährleisten. Jedes Kindergartenkind hat eine Stammgruppe, in der es sich immer wieder im Laufe des Kindergarten Alltages einfindet, um dort gemeinsam zu sprechen, zu singen und zu spielen.

Räumlichkeiten:

Das Haus für Kinder hat zwei Grupperäume: die Löwengruppe und die Giraffengruppe. Diese Gruppen unterscheiden sich in den einzelnen Bereichen. Die LÖWENGRUPPE hat vorwiegend den Schwerpunkt im Kreativbereich. Dort können die Kinder malen, kleben, basteln, kneten usw. Wir geben den Kindern dort die Möglichkeiten verschiedene Bastelmaterialien auszuprobieren. Die Kinder haben freien Zugang zu unterschiedlichsten Materialien. Weiterhin befindet sich in der LÖWENGRUPPE der Rollenspielbereich. Dort haben die Kinder Möglichkeiten sich zu verkleiden, Theater zu spielen oder freie Fantasiegeschichten zu entwickeln. Dieser Bereich ist sehr variabel und wird immer von den Kindern genutzt und frei umgestaltet. Die Kinder gestalten dort eigenständig Ihr Spiel.



Löwengruppe

In der GIRAFFENGRUPPE befindet sich ein Podest, das mit vielen Kissen zum Kuschneln und Entspannen einlädt. Täglich finden dort Buchvorlesungen statt. Die Kinder haben auch in diesem Raum die Möglichkeit sich frei mit ein zu bringen und manchmal wird die Kuschelecke dann zu einer Bärenhöhle. Auch haben die Kinder dort diverse Gesellschaftsspiele zu freien Verfügung, manche Spiele werden jedoch von einer Erzieherin begleitet. In der GIRAFFENGRUPPE ist ein großer Bauteppich vorhanden. Dort können die Kinder bauen, konstruieren, erforschen.



Giraffengruppe

Sie haben die Möglichkeit mit Schleichtieren oder Autos zu spielen. Oft wird auch die Kugelbahn oder die Holzisenbahn aufgebaut. Für die Kleinen gibt es dort ein reichhaltiges Angebot an Steck-, Lege- und Greifspielen. Durch unsere Arbeit mit den unter drei Jährigen haben wir festgestellt, dass diverse Materialien oft zweckentfremdet werden und so viele neue Möglichkeiten des Spiels geschaffen werden. Jede Gruppe hat den Raum für den täglichen Morgenkreis; dort wird musiziert, gesungen, gespielt, vorgelesen, erzählt, diskutiert und noch vieles mehr. Neben den Gruppenräumen verfügt der Kindergarten über eine Bewegungshalle, welche täglich ab 9.30 Uhr geöffnet wird.



Hier befindet sich eine Kletter- und Sprossenwand, die die Kinder zum Bewegen einlädt. Es stehen den Kindern dort Bälle, Kissen, Reifen, Rollbretter, Leitern, Bretter, Fahrzeuge zur Verfügung. Des Öfteren wird aus dieser Bewegungshalle, welche gleichzeitig der Eingangsbereich ist, eine ganz lebendige Bewegungsbaustelle. Von der Bewegungshalle kommen wir zur Küche. Dort haben die Kinder die Möglichkeit ab 8.30 eigenständig zu frühstücken. Hierbei ist es uns wichtig, dass sie selbständig werden und die Essenskulturen erlernen. Die Kinder können alleine oder in Begleitung einer Mitarbeiterin in der Küche frühstücken. An Kochtagen können die Kinder in der eingebauten Kinderküche, die Lebensmittel mit zubereiten. Sie lernen dort den täglichen Umgang in der Küche.

Neben der Küche befindet sich ein Ruheraum mit Matratzen für die Nachmittagskinder und diversen Kissen. Hier können die Kinder zur Ruhe kommen oder bei Bedarf schlafen. Dort werden in gemütlicher Atmosphäre Geschichten oder „Ruheübungen“ angeboten. Unter anderem befindet sich dort ein sehr gut ausgestatteter Wickeltisch, auf dem die Kinder eigenständig zum Wickeln klettern können. Die in unmittelbarer Nähe installierte Kleinstkindtoilette motiviert aber auch dazu, sein Geschäft auf dieser zu verrichten.



Das Außengelände ist durch die Bewegungshalle und durch die Terrassentüren beider Gruppen zu erreichen. Auf unserer Terrasse wird oft mit Kreide gemalt und im Sommer auch gefrühstückt. Das sehr große Außengelände verfügt über zwei Kletterburgen mit einer Rutsche, einer Reifenschaukel und einer normalen Schaukel. Die Kinder haben die Möglichkeit auf unseren Kletterbaum zu steigen, den Wasserlauf mit Schwengelpumpe auszuprobieren oder mit Rohren, Kisten und Leitern eine Bewegungsbaustelle aufzubauen. Natürlich haben wir in unserem Schuppen ein großes Angebot an Sandspielzeug und Fahrzeugen. Unter anderem befinden sich im Kindergarten ein Büro, ein Mitarbeiterzimmer und natürlich die kindgerechten Waschräume. In jedem Waschaum sind Toiletten und Waschbecken in Kinderhöhe angebracht.



Aufnahme und Eingewöhnungsphase neuer Kinder

Die Eingewöhnungsphase ist ein prägender Lebensabschnitt im Leben eines Kindergartenkindes. Wir messen dieser Phase eine große Bedeutung bei, da diese Zeit entscheidend für die weitere Entwicklung des Kindes ist. Durch eine behutsame und geplante Eingewöhnung können wir die Ablösung von den Eltern auffangen und den Abschiedsschmerz mindern. Bei uns im Kindergarten haben die Eltern die Möglichkeit, die Eingewöhnungsphase mit zu planen und uns ihre Wünsche mitzuteilen. Dies ist ein wichtiger Bestandteil in den ersten Wochen. Jedes Elternteil kann auf Wunsch so lange wie nötig und wie besprochen im Kindergarten bleiben. Je nach Entwicklung und Erfahrungen eines Kindes geht dieser Abnabelungsprozess etwas langsamer oder auch schneller. In unserer Arbeit sind wir sehr behutsam und versuchen besonders sensibel mit dem Kind umzugehen, da die Lösung von den Eltern ein sehr schwerer Weg sein kann. Durch unsere Erfahrung haben wir jedoch festgestellt, dass sich alle Kinder nach kurzer oder auch längerer Zeit freiwillig und ohne Trauer von ihren Eltern trennen wollen. In dieser Zeit ist es sehr wichtig mit den Eltern im ständigen Kontakt zu sein. Eine Möglichkeit wäre z.B., dass die Eltern stundenweise mit dem Kind in den Kindergarten kommen und es für eine begrenzte Zeit bei uns lassen. Dies ist ein sehr behutsamer und vorsichtiger Einstieg in den Kindergartenalltag. Für die unter 3 Jährigen Kinder bieten wir ein Konzept zur Lösung an, das Berliner Model. Es ist ein erprobtes Model, das über mehrere Stufen der Abnabelung geht. Die Eltern bleiben die ersten Wochen im Kindergarten. In dieser Zeit ist der ständige Austausch zwischen Eltern und Erziehern sehr wichtig und daher unabdinglich.

Wir bieten den Eltern vorab die Möglichkeit, den Kindergarten an zwei Tagen in der Woche zu besuchen. Dies verschafft den Kindern und den Eltern die Gelegenheit den Kindergarten mit seinen Gegebenheiten kennen zu lernen. Die neuen Kinder lernen die Kinder und die Mitarbeiter kennen und knüpfen den ersten Kontakt. Unter anderem besteht hier der großzügige Rahmen, sich mit den Eltern auszutauschen und Fragen zu beantworten. Des öfteren treten organisatorische Fragen auf, welche von der Leitung schnell und gleich beantwortet werden können. Am ersten Kindergartentag übernehmen ältere Kinder die Patenschaft für die Neuankömmlinge. Sie unterstützen und helfen den neuen Kindern, sich im Gruppengeschehen einzufinden. Dies ist ein wichtiger Punkt zur Stärkung der Sozialkompetenz und der Gruppenzusammengehörigkeit.

„Wege entstehen dadurch das man sie geht“

(Franz Kafka)

Ein Tag im Haus für Kinder

Unser Tagesablauf

7.30-8.00 Frühöffnungszeit Ankunft der Kinder und Freispiel

8.00-8.20 Teambesprechung zum Tagesablauf, dies findet meistens in der Giraffengruppe statt.

8.00-9.00 Freispiel und Bringphase der Kinder

9.00 Uhr die Eingangstür wird geschlossen, damit die Kinder ihrem Tagesablauf nachgehen können und sich in Spielgruppen finden. Dies ist eine Richtlinie zur Gestaltung unseres Tagesablauf, jedoch können die Eltern mit uns weitere Möglichkeiten oder Änderungen absprechen.

9.00-9.30 Uhr kommen die Kinder und die Mitarbeiter in ihren Stammgruppen zusammen. Hier finden Lieder und Geschichten ihren Platz. Wir überlegen gemeinsam welche Kinder fehlen und was wir über die fehlenden Kinder wissen. Wichtige Absprachen werden getroffen und der gemeinsame Tag geplant. Dort haben die Kinder des öfteren die Gelegenheit wichtige Erlebnisse der Gruppe mitzuteilen.

9.30-11.45 Uhr hier bieten wir den Kindern an bestimmten Tagen die Möglichkeit an Angeboten teilzunehmen oder an anderen Tagen ihre Freiräume zu gestalten. An zwei Tagen der Woche können die Kinder von mehreren festen Angeboten eins auswählen.

11.45-12.00 Uhr jetzt beginnt die Aufräumphase

12.00-14.00 Uhr in dieser Zeit können die ersten Kinder abgeholt werden oder die Kinder haben Möglichkeiten zum Freispiel. In dieser Zeit finden regelmäßig Angebote statt, jedoch sind diese durch das Abholen der Kinder geprägt. Besonders in dieser Zeit gehen wir regelmäßig in den Garten, dort können die Kinder ihre Fantasie und ihren Bewegungsdrang gut ausleben.

12.30-13.00 Uhr um diese Zeit finden sich die Mittagskinder, welche warmes Essen erhalten, zum Essen in der Küche zusammen, um dort zu essen. Die Mittagskinder, die nicht warm essen speisen ihr Brot mit einer Mitarbeiterin in der Giraffengruppe. In dieser Zeit sollen die Kinder zur Ruhe kommen und den Genuss des gemeinsamen Mittagessens erleben.

12.30-13.00 Uhr beginnt für die Vormittagskinder die Abholzeit

13.00-14.00 Uhr hier werden die Mittagkinder und die Nachmittagskinder von zwei Fachkräften und einer FSJ Praktikantin betreut. In dieser Zeit können die Nachmittagskinder sich im Ruheraum zurückziehen und eventuell schlafen. Da die Nachmittagskinder nach 6 Stunden Betreuung eine Ruhe- und Schlafphase brauchen, halten wir diese Zeit für sehr wichtig. In diesem Zeitrahmen werden die Kinder von einer Erzieherin im Ruheraum betreut.

Währenddessen können die Mittagskinder weiter im Gruppenraum spielen oder den Garten nutzen.



12.00-13.30 Uhr dies ist auch die Bürozeit, bei der Eltern mit der Leitung sprechen können. In dieser Zeit ist das Büro für jegliches Anliegen geöffnet.

14.00-16.00 Uhr jetzt wird die Nachmittagsgruppe (nur 10 Kinder) von einer Fachkraft und einer FSJ Praktikantin betreut. Hier haben die Kinder jegliche Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung, natürlich in Absprache mit ihren Betreuern. Die Eltern können die Kinder nach ihren Bedürfnissen abholen

16.00 Uhr der Kindergarten schließt.



Unsere Mitarbeiter im Kindergarten stellen sich vor

In unserem Kindergarten werden die Kinder von vier pädagogischen Fachkräften betreut. Zusätzlich arbeiten in unserer Einrichtung Vertretungskräfte, die je nach Bedarf für Urlaubs- und Krankheitsvertretung eingestellt werden. Außerdem sind eine Raumpflegerin und eine Küchenhilfe in unserem Kindergarten beschäftigt.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter. Um eine gemeinsame Basis herzustellen, ist ein intensiver Austausch im Team notwendig. Hierzu stehen uns folgende Formen zur Verfügung.

- Frühbesprechung
- Dienstbesprechung
- Vorbereitungszeit
- Teamtage
- Fortbildungen
- Supervision

Unser Team lebt von seiner Vielfalt und seinen Verschiedenheiten.

Hierbei ist es uns wichtig, die persönlichen Stärken des Einzelnen zu nutzen und auf befriedigende Weise in die pädagogische Arbeit einfließen zu lassen.

Darüber hinaus ist uns von besonderer Bedeutung, möglichst eng miteinander in Beziehung zu stehen, uns gegenseitig zu unterstützen und gemeinsame Absprachen einzuhalten. Wir verstehen uns in erster Linie als Begleiter der uns anvertrauten Kinder und ermöglichen damit deren eigenständige Entwicklung und Kreativität sowie ihre Eigeninitiative.

Dies bedeutet aber auch, dass wir notwendige Grenzen und Regeln aufzeigen und vermitteln wollen. Die Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Teamarbeit und der Teamfähigkeit. Die Zusammenarbeit beinhaltet gemeinsame Planungen und Gespräche.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und eine schöne Zeit mit den Kindern.

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unser größtes Ziel ist es, die Kinder zur größtmöglichen Unabhängigkeit vom Erwachsenen zu führen. Indem wir das Freispiel und den Situationsansatz in den Vordergrund unserer Arbeit stellen, möchten wir folgende Ziele erreichen:

Die Kinder erlernen:

- ❖ verschiedene Möglichkeiten zu wählen und zu entscheiden.
- ❖ ihren Körper wahrzunehmen und einsetzen zu können
- ❖ sich selber zu beschäftigen
- ❖ Grenzen ihrer Fähigkeiten zu kennen und zu akzeptieren
- ❖ sich aufeinander einstellen können/ Gemeinschaft
- ❖ Aufmerksamkeit und Konzentration an Dingen behalten
- ❖ zu beobachten und Handlungen zu folgen
- ❖ fremde und eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und zu bewahren
- ❖ einen großen Wortschatz zu entwickeln
- ❖ sich kreativ mit der Welt auseinander zu setzen.
- ❖ Ideen zu entwickeln
- ❖ Zusammenhänge zu sehen
- ❖ Situationen zu verändern
- ❖ aktiv zu sein ohne Angst vor Fehlern
- ❖ Materialien zu Gestaltung ihrer Ideen einzusetzen

Trotz vorhandener Freiräume sind Regeln und Absprachen notwendig. Im Haus für Kinder gibt es klare und nachvollziehbare Regeln.

Wir wollen die Gefühle der Kinder ernst nehmen und sie nicht belächeln. Wir verstehen uns als Begleiter, „Anreger“ und Helfer. Wir wollen lebendigen Austausch mit den Eltern und hoffen auf deren Unterstützung.

Unser Erziehungsverständnis und unsere Aufgaben als pädagogische Mitarbeiter im Kindergarten

Unsere Aufgaben sind geprägt von einem Erziehungsverständnis das davon ausgeht, dass das Kind ein Anrecht hat auf Selbstbestimmung und eigene Lebensformen. Das bedeutet, dass das Wort „erziehen“ eigentlich nicht passt, denn wir wollen nicht „ziehen“ und „zerren“, sondern „begleiten“ und „unterstützen“. Ein solches Erziehungsziel besagt, dass wir die Kinder in ihren Entwicklungsstufen ernst nehmen. Wir nehmen die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten an und fördern sie so gut wie möglich. Diese Akzeptanz kindlicher Bedürfnisse vermittelt dem Kind, dass es so wie es ist gut ist, und es kein Defizit gibt das es auszugleichen gilt. Diese Einstellung erfordert von uns, zu den Kindern eine „Aktivitäts-Distanz“ zu halten, um kindliche Freiräume zu ermöglichen. So erhalten Kinder die Chance, eigene Fähigkeiten zu entdecken und an sich selber zu glauben. Zu einer distanzierten Haltung gehört es z.B. auch, dass wir uns durch die Äußerung eines Kindes „mir ist langweilig“ nicht direkt aufgefordert fühlen eine neue Aktivität anbieten zu müssen. Dies ist eine Grundlage unseres Situationsansatzes. Die Kinder sollen selbst aktiv werden und geben uns dadurch Anregungen für Projekte. Ein Kind, das Langeweile äußert, hat nur seine Aktion beendet und benötigt die nötige Zeit für ein neues Spiel. Wenn wir Kindern durch Distanz kindliche Freiräume ermöglichen, so fördert dies auch Vertrauen. Dazu gehört auch, dass wir Kinder manchmal unbeobachtet spielen lassen und, dass wir ihnen zutrauen, z.B. selber zu regeln, wie viele Kinder auf dem Bauteppich Platz haben. Indem wir den Kindern etwas zutrauen, kann auch ihr eigenes Vertrauen in ihr Handeln wachsen.

In unsere Erziehung gehört aber auch Nähe, nämlich dann, wenn ein Kind nicht mehr alleine zurechtkommt. Das bedeutet, wir müssen da sein, wenn Kinder Fragen haben oder sonstige Unterstützung benötigen. Unsere Kinder sollen jederzeit die Sicherheit haben, dass wir da sind, wenn sie uns brauchen. Wir sind ständig bemüht Möglichkeiten zum Selbstentdecken zu schaffen.

In der praktischen Arbeit sieht dies wie folgt aus: Den Kindern sind jegliche Materialien zugänglich und sie haben freie Materialwahl. Regelmäßig geben wir neue Materialien zur freien Verfügung, diese sollen die Kinder anregen aktiv zu werden. Wir wollen in unseren Räumen so viel wie möglich „Geschehen“ zulassen.

Eine wichtige Aufgabe für uns ist, im Freispiel aktiv passiv zu sein. Wir nehmen die Kinder wahr und tauschen uns anschließend über Beobachtetes aus. Wir versuchen z.B. zu erkennen, welche Bedürfnisse und Schwierigkeiten Kinder haben. Wir beobachten und müssen dabei immer wieder abwägen, wann wir uns zurückhalten und wann wir uns aktiv einschalten müssen. Wir wollen nichts erzwingen was sich selbst entwickeln kann. Unsere Rolle ist es Denkanstöße und Materialien zu geben. In unserem Kindergarten wollen wir die Kinder ganzheitlich fördern, das heißt wir fördern ihre soziale, emotionale und geistige Entwicklung. Durch unsere Angebote wollen wir den Kindern neue Bereiche näher bringen und ihr Interesse wecken. Wir möchten sie durch Projekte und Angebot auf bestimmte Bereiche des Lebens vorbereiten. In unseren Teambesprechungen tauschen wir uns regelmäßig über die Bedürfnisse der Kinder aus. Im Situationsansatz entstehen die meisten Angebote und Projekte durch die Beobachtungen des Spiels und der Bedürfnisse der Kinder.

Zusammenarbeit mit Träger und Eltern

Unser Kindergarten befindet sich im regen Austausch mit der evangelischen Kirchengemeinde. Der Träger ist über alle Belange und Bedürfnisse des Kindergartens informiert. Im Kindergarten gibt einen Kindergartenbeirat. Dieser setzt sich aus Vertretern der Ortsgemeinde, Vertretern des Kirchenvorstands sowie zwei Elternvertretern und der Leitung des Kindergartens zusammen.

„Die Lernerfahrungen der Kinder sollen in Wechselbeziehung zu Familie, Wohnumfeld und Kindergarten stehen...“

Wir halten Öffentlichkeitsarbeit für wichtig, um unsere Arbeit transparenter zu machen und über unsere Aufgaben und Ziele zu informieren. Aus diesem Grund streben wir eine Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen an:

- ◆ mit Grundschule
- ◆ mit Jugendamt
- ◆ mit Frühförderung
- ◆ mit anderen Kindergärten und Mitarbeitern
- ◆ Öffentlichen Behörden
- ◆ Beratungsstellen
- ◆ Fachberatung für Kindergärten
- ◆ Logopäden
- ◆ Ärzten u.s.w.

Für Anregungen und Wünsche der Eltern sind wir stets offen und bieten Ihnen stets:

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche
- Elternabende
- Themenbezogene Elternarbeit
- Aushänge, Terminpläne, Briefe im Kindergarten
- Aktive mit Gestaltung von Festen und Feiern
- Mithilfe bei der Durchführung von Projekten
- Familiengottesdienste

Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule

Im letzten Kindergartenjahr werden die Schulkinder auf den Wechsel in die Schule vorbereitet. Wir stehen in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule. Es wird gemeinsam nach einem Konzept gearbeitet, welches Kindergarten und Schule zusammen erarbeiten, damit die Kinder voller Freude und selbstsicher dem Start in der Schule begegnen können. Es finden im Kindergarten und in der Schule Angebote statt, die von den Erzieherinnen und LehrerInnen durchgeführt werden.

Uns ist besonders wichtig, dass die Kinder sich als Gruppe erleben und ein gutes Gemeinschaftsgefühl entwickeln.

Außerdem werden die Kinder mit den Räumlichkeiten und den Begebenheiten der Schule vertraut gemacht. Sie lernen dort auch ihre zukünftigen Lehrer und Lehrerinnen kennen. Da sich die Schulklasse auch mit den (Schul)Kindern aus dem Landolfshäuser Kindergarten zusammensetzt, gehört auch dieser Kindergarten zur Kindergarten- Grundschule Kooperation. In der Schule führen wir auch Angebote mit allen Kindern zusammen durch. So haben die Kinder schon vor dem Eintritt in die Schule die Möglichkeit sich als ganze Gruppe kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Zusätzlich werden mit den Kindern besondere Ausflüge unternommen.

Wir möchten den Kindern einen schönen Abschied aus dem Kindergarten breiten und einen guten Start in der Schule ermöglichen.

Projektarbeit –Beispiel –Bienen

In unserem Kindergarten werden verschiedene Projekte durchgeführt. Es wird über mehrere Wochen mit den Kindern an einem Thema gearbeitet und entwickelt. Wir möchten Ihnen, mit einem Beispiel unsere Arbeit verdeutlichen.

Das Bienenprojekt

Das Thema wurde in alle Bereiche mit eingebunden.

Angebote

- ✓ Alles über die Biene: Wie sieht sie aus?
Warum hat sie einen Giftstachel?
Wie lebt die Biene im Bienenstock?
Von der Blüte zum Honig
- ✓ Im Kreativbereich: Wir malen Bilder zum Thema
Wir basteln Bienen und bauen einen Bienenstock
- ✓ Angebote im Bewegungsraum: Wir sind Bienen und spielen nach, was eine Biene den ganzen Tag alles macht
- ✓ Lesecke: Geschichten, Bilderbücher passend zum Thema: Bienen (werden vorgelesen, oder liegen zum selbst anschauen bereit)
- ✓ Frühstücksbereich: verschiedene Honigsorten probieren, Kuchen backen mit Honig, probieren warme Milch mit Honig
- ✓ Verschiedenes: Bienenlieder, Fingerspiele, Rollenspiel (verkleiden als Biene) etc.

Feste rund um das Kindergartenjahr

Im Haus für Kinder finden jedes Jahr einige wiederkehrende Feste statt, wie zum Beispiel Frühlingsfrühstück mit kirchlicher Andacht, Elternfrühstück zum Mutter- und Vatertag, Sommerfest, Übernachtung der Schulkinder, Laternenfest, Weihnachtsfeier im Kindergarten.....

Da der Kindergarten ein Mittelpunkt der kirchlichen Gemeinde Waake und Bösinghausen ist, begleiten und unterstützen wir übers Jahr die Feste im Dorf. Der Kindergarten beteiligt sich durch Vorstellungen, Lieder und vieles mehr am Gottesdienst. In Absprache mit dem Kirchenvorstand können die Kinder ihre Ideen und ihren Beitrag kreativ in das Gemeindeleben einbringen.

Schlussworte

Abschließend noch ein paar kurze Worte. Wir, die Mitarbeiter, sind immer offen für Lob, Vorschläge, konstruktive Kritik. Besonders wichtig ist uns der freundliche Umgang mit den Mitmenschen und den Kindern. Wir hoffen auf Ihr Vertrauen und Ihre Zusammenarbeit. Wir sind neugierig und bereit mal neue Weg in unserer Kindergarten Arbeit auszuprobieren. Diese werden anschließend reflektiert und führen uns zu neuen Feldern. Es geht für uns immer weiter und jeder neue Tag mit den Kindern ist für uns ein Geschenk Gottes.

Für die Mitarbeit an diesem Konzept danken wir den pädagogischen Mitarbeiterinnen des Kindergartens:

Kerstin Lebensieg

Sabine Nolte

Sabine Gaßmann

Iris Wieland

Besonders möchten wir uns für die aktive Unterstützung bei Heike Romanowski (Kirchenvorstand Waake) bedanken.

